

hierauff/ das so wol die Untergedärme über dem Nabel/ als die Obergedärme unter demselben sind / und man deßwegen nicht so eigendlich daher den unterschied deß verletzten Orts nehmen kan : Es sey dann/ daß man sage/ daß umb den Nabel so woll unten als oben die Obergedärme ihren Sitz haben/ und umb dieselbe herum die groben.

Das Fünffte Capittel.

Vom Ausschlag oder Außgang der Kranckheit/ ob sie heilsam/ oder/ ob sie tödlich sey?

So möglich zwar ist es alle Kranckheiten zu heilen/ das keiner nicht davon auffgerieben werde: Aber doch ist es sehr nötig und rühmlich einem Medico das er den außgang der Kranckheit wisse / ob nemlich der Patient genesen wird/ oder nicht/ damit/ da es nötig/ und für rathsam gehalten wird/ der Patient, oder die Umbstehenden in der Zeit sich darnach zurichten wissen: Auch der Medicus, sehende/ das Hopfen und Mals/ wie man zu reden pfleget/ an dem Patienten verlohren/ Er nicht mehr viel kostbare Sachen dem Patienten verordne/ da unter deß/ ehe die Sachen rechte fertig werden/ die Seele außfähret. So kan man nun auff etliche Merckmahl achtung geben / was noch für Hoffnung sey übrig bey dem Patienten.

Für gute Zeichen werden gehalten.

Wenn die Untergedärmen beschädiget sind / man in der Zeit dienliche Mittel gebraucht/ der Patient nicht ungeduldig und widerspänstig sich erzeiget/ und was nötig ist/ gerne gebraucht: Wenn die materia nicht zu scharff und giftig ist/ auch nicht viel böser Feuchtigkeiten sich gesamlet; Wenn nicht schwere Zufälle dabey seyn/ kein Fieber/ kein sonderlicher Durst